

die anzuzweisenden Baustellen und Land nicht das mindeste Ungeld oder Erbstands-Quantum zu entrichten haben, sondern bey völliger Dienst- und Gewerb-Freyheit, lediglich auf einen jährlichen Erbzinns von 6 Rthlr. pro Schfl. gesetzt werden sollen. Baulustige, welche zu einem so vortheilhaften Etablissement Lust und das nothdürftige Vermögen haben, können sich deshalb bey hiesiger Guthsherrschaft persönlich anmelden. Oberlichtenau bey Lauban, den 25. Jul. 1804.

Auf den 20. dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr sollen diejenigen 6 Scheffel Feld, welche an dem Muriker Wege neben den Pech'schen Feldern liegen und den Posamentier Gerschner'schen Erben eigenthümlich zugehören, an den Meistbiethenden verkauft werden. Man ersuchet deshalb alle Kauflustige, sich zu besagter Zeit in dem Gerschner'schen Hause bey hiesiger Fischerpforte, gefälligst einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und sodann zu gewärtigen, daß mit dem Unnehmlichsten unter ihnen, nach Befinden der Kaufcontract werde abgeschlossen werden. Budissin, am 10. August 1804.

Die Gerschner'sche Erben daselbst.

In Lechritz bey Budissin sollen zu drei neu anzubauenden Häuslernahrungen denjenigen, welche diesen Anbau zu unternehmen gesonnen sind, zu jeder Nahrung 6 Schfl. bereits urbares Feld überlassen werden. Die nähern Bedingungen dieser Ueberlassung sind bey Endesgenannten und bey dem Pächter Zuschke in Lechritz, welcher auch die bereits abgesteckten Plätze anweisen kann, zu erfahren. Budissin, am 10. Aug. 1804.

C. U. F. Staude.

Es werden 20000 Rthlr. in einzelnen Posten zu 4 pro Cent jährlicher Verzinsung gegen Abtretungen der ältesten und ersten hypothekarischen Rechte auf Oberlausitzische Rittergüter zum Michaelistertine gebraucht. Von wem? erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

In der Vorstadt stehet ein Haus aus freyer Hand zu verkaufen, worinnen 6 Stuben, 7 Kammern, 2 Gewölber sind nebst einem dabey befindlichen Obstgarten. Das Nähere erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Zwey Stück jedes zu 4 Schfl. Ausfaat auf dem Lerchenberge über der Seydau gelegenes Feld ist aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist bey der verwittw. Fr. Gunschmann in der Schillergasse zu erfragen.

Ein feuerfestes Haus im Predigergäßchen mit No. 133 bezeichnet, stehet aus freyer Hand zu verkaufen; man melde sich dießfalls bey dem Eigenthümer daselbst parterre.

In der Fischergasse soll das Haus No. 483 nebst einem kleinen Gärtchen aus freyer Hand verkauft werden. Liebhaber dazu können sich vor dem Gerberthore in No. 53 melden.

Kommenden Montag den 13. d. nimmt meine angekündigte Auktion ihren Anfang, wozu Katalogi bey mir noch zu haben sind.

Etto, verpst. Auktionator.

Den 22. Aug. d. J. und folgende Tage wird in dem Waagemeister Domisches Viechhofe auf der Schloßgasse eine Auktion von Meißner Ausschuß-Porcellän gehalten werden. Die Katalogi dazu werden in E. Hochedl. Hochw. Rath's Waage unentgeltlich ausgeliefert.

Es ist vorigen Sonntag als den 5. Aug. eine Tabakspfeife mit einem porcellainernen Pfeiffenkopf, worauf ein Schäfergemälde befindlich, auf dem Fuhrwege von Grubschütz bis Bauzen verangemessenes Douceur.

Der Kammerprocurator Behrnauer in Budissin sucht von jetzt an einen Schreiber, welcher jedoch auch zu bedienen hat. Außer einer guten ausgeschriebenen und korrekten Hand wird erfordert, daß das Subjekt sich über einen untadelhaften Lebenswandel, besonders über Treue, gnüglih ausweisen könne.

Es ist mir ein Viertelsoos von No. 20254 Dresdner Lotterie 6ter Klasse abhanden gekommen, der etwan darauf fallende Gewinnst wird an niemanden als an den wahren Eigenthümer desselben bezahlt. Baruth, den 6. Aug. 1804.

B o k.

Geräucherter Schinken v. Rindszungen sind zu haben bey dem Kaufm. Bellin jun. im Predigergäßchen. Zu der ersten Klasse Merseburger Lotterie, so den 28. dieses Monats gezogen wird, sind noch ganze, halbe und Viertelsoose zu haben bey

Johann Gottfried Pötschke.